

Walter J. Hollenweger

Michal

Die Frauen meines Mannes

Ein Monodrama für Frauen,
kleinen Sprechchor und Instrumente

Metanoia-Verlag

Inhalt

Einleitung	5
1. Bild: Michal verabschiedet sich von Phalti	7
2. Bild: Michal unter dem Galgen von Gibeon	20
3. Bild: Michal und David	27
4. Bild: Michal in der königlichen Kanzlei mit Nathan und Bath-Scheba ..	33
5. Bild: In Davids Sterbezimmer	43
Anmerkungen	59

Einleitung

Michal war die Tochter Sauls, des ersten israelitischen Königs, und die erste Frau Davids, des Rivalen und Nachfolgers von Saul. David gelang, was Saul versagt blieb, nämlich die Zusammenfassung der südjudäischen und nordisraelitischen Stämme zu einem Staat mit einer Berufsarmee, einer zentralen Verwaltung und einer erfolgreichen Aussenpolitik. Um den Stämmen eine Hauptstadt zu geben, eroberte David das bisher von Jebusitern und Hethitern bewohnte Jerusalem, fügte dessen Militär- und Priesteraristokratie in sein Reich ein und machte es zum kulturellen, politischen und religiösen Mittelpunkt seines Herrschaftsbereiches. Auch seine Heiratspolitik diente der Zusammenfassung des Reiches. Er wählte daher seine Frauen aus den verschiedenen Völkerschaften seines Herrschaftsgebietes aus.

Bei der Strategie der Zentralisierung ging David vorsichtig zu Werke. Er war ein Mann, der auf seine Stunde warten konnte. Sie kam, als Saul eine schwere Niederlage einstecken musste und zusammen mit dem Kronprinzen Jonathan, dem Freund Davids, in der Schlacht gegen die Philister fiel. Das war das Signal für Davids Machtübernahme.

Trotz dieser vorsichtigen Politik konnte David Reibereien unter seinen Heeresführern, Oberpriestern und selbst unter seinen eigenen Söhnen nicht verhindern. Selbstverständlich wurden auch seine Frauen, die Mütter der Prinzen, in den Strudel der Auseinandersetzungen gezogen, und oft kam es zu blutigen internen Kämpfen.

Michal, die kinderlose Saulstochter, blieb in einem gewissen Sinne von diesen Rivalitäten verschont. Sie verfolgte das politische Kalkül, die theologischen Rechtfertigungsversuche ihres Mannes David mit innerer Anteilnahme und kritischem Verstand. Immer wieder fragte sie sich selber, die Priester und Höflinge sowie ihren eigenen Mann: Kann dieses Durcheinander von Kleinlichkeit und Grossmut, von Eifersucht und Mitleid – kann dies alles Gottes Wille sein, wie die Priester meinen?

Michal war die Tochter Sauls, des Verteidigers einer untergehenden Kultur: der alttestamentlichen Nomadenreligion. Sie war aber auch die Frau des Förderers der neuen Kultur, der zentralisierten, auf *efficiency*, Diplomatie und militärische Macht gegründeten Religion des neuen Reiches. Wie reagierte eine kluge

Frau wie Michal auf diese Herausforderung? Wie vereinte sie die Verehrung der 'guten alten Zeit' mit ihrer leidenschaftlichen Liebe zum erfolgreichen Star der neuen Zeit? Wie konnte sie ihren Kinderglauben versöhnen mit der brutalen Wirklichkeit der religiös-politischen Seilziehereien? Oder musste sie etwa ihre Gottesvorstellung ändern und einsehen: Es gehört zum religiösen Wissen, dass wir vieles über Gott nicht wissen können – und dass dieses Nichtwissen Konsequenzen hat für Politik und Glauben?

Die beiden Interpretationen werden in dem Stück durch zwei musikalische Symbole dargestellt. Der Verzicht auf das letzte Gotteswissen wird durch ein Passionsmotiv dargestellt, die Politik der Selbsterfüllung und Selbstbestimmung durch den Song "I did it my way" des 'erfolgreichen Amerikaners' Frank Sinatra. Die Testfrage, die Michal ihrem Mann auf dessen Sterbelager stellt, muss sie selber beantworten. Sie lautet: Kann einer ehrlich sagen: «Mein Leben gehört mir allein, und ich gestalte es nach meinem Gutdünken?»

Das Stück hört mit dem lapidaren Satz auf: "Das kann nicht wahr sein." Auf die Frage von Zuhörern «Worauf bezieht sich dieser letzte Satz?» antwortete ich vorerst mit der Feststellung: Die Funktion dieses Satzes ist es eben gerade, diese Frage herauszulocken. Der Zuhörer muss selber entscheiden, worauf er ihn für sich bezieht. Das Schlussbild ist nämlich nicht mehr ein Bild von David, sondern es wird – durch den anachronistischen Einbezug von Sinatra und die Gegenüberstellung seines Erfolgsliedes mit dem Choral "Schaff in mir, Gott, ein reines Herz" – zu einem Gleichnis von mir, dem sogenannten modernen Menschen.

"Michal: Die Frauen meines Mannes" arbeitet mit zwei Grundmelodien: "O Haupt voll Blut und Wunden" und "I did it my way". Hinzu kommen einige Sprechchöre mit obligaten Timpani.

Der Text des Monodramas ist im Exodus Verlag (6000 Luzern 5, Postfach, Tel. 041/52'87'67, Fax 041/51'48'57) erschienen.

Michal verabschiedet sich von Phalti

*Auf dem Weg nach Hebron, nach dem Tod Sauls in der Schlacht
bei Gilboa. Ca. 1000 v. Chr.*

*Bühnenmusik 1
Klagelied des Phalti¹*



MICHAL

Hör auf zu jammern, Phalti!
Du warst mein Mann,
mein Ehemann von Sauls Gnaden.²
Mein Vater, der König Saul,

gönnte mich seinem Rivalen David nicht.
Darum kopulierte er mich mit dir.³
Aber jetzt ist Saul tot,
in der Schlacht von Gilboa
gegen die Philister gefallen.

Oder er hat Selbstmord begangen.
Oder der verwundete König
ist von seinem Waffenträger getötet worden,
wie andere sagen.
Sein Ende ist so dunkel
und so undurchsichtig wie sein Leben.⁴

*Bühnenmusik 2
Identisch mit Bühnenmusik 1*

MICHAL

Warum bist du eigentlich nicht
in die Schlacht gezogen mit Saul, meinem Vater?
Jetzt jammerst und klagst du.
Besser wäre es gewesen,
du hättest in der Schlacht deinen Mann gestellt.
Vielleicht wärest du auch gefallen
mit Saul und Jonathan,
den ehrenwerten Streitem.
Das würde jedenfalls *unsere* Lage klären.
Aber nein, du hast Angst vor dem Krieg.
Du hattest Angst, ich laufe dir davon.
Wirklich, es ist zum Davonlaufen mit dir.

Bühnenmusik 3

Identisch mit Bühnenmusik 1

MICHAL

Nein, du warst nicht aufgeboten zum Heerhaufen.
Versteht sich, ich hätte dich auch nicht
zum Kriege aufgeboten.
Aber wenigstens hättest du dich
als Leichenträger nützlich machen können.
Als die Philister die Leichen meines Vaters
und meines Bruders an der Mauer
von Beth-Schan aufspiessten,
da machten sich ihre alten Kampfgefährten
aus Jabesch auf.

Es gibt noch einige Männer in Israel,
Gott sei Dank!
Aber du gehörst nicht dazu!
Warum gingst du nicht mit ihnen,
als sie den Jordan überquerten,
die ganze Nacht hindurch marschierten,
die Leichen Sauls und seiner drei Söhne
von der Stadtmauer nahmen
und in Jabesch unter einer Eiche begruben?
Warum klagst du hier bei mir,
statt dass du Totenklage hältst,
sieben Tage und sieben Nächte,
für Saul und Jonathan?⁵
Warum nimmst du nicht teil
an der Inthronisation
meines Bruders Ischbaal in Machanajim?⁶
Willst du etwa mit mir kommen
zu David nach Hebron,
wo er sein Königtum aufgerichtet hat?
Hast du dich schon gegen das Haus Saul
und für David entschieden?
Ich will dir etwas sagen, mein lieber Phalti,
du kannst nicht mit mir kommen.
David lässt mich, die Tochter Sauls, holen,
seine erste Frau
(und zwischendurch einmal deine Frau).
Selbst wenn ich nicht zu ihm gehen wollte,
müsste ich; keine Frau widersteht David.

Ärgerlich...

Schon gar nicht einem siegreichen David.
Ich werde den Boten Davids entgegengehen.
Was mit meinem Bruder Ischbaal geschehen wird
und was mit dir, meinem Interimsmann,
geschehen wird, wer weiss es?

Bühnenmusik 4

Identisch mit Bühnenmusik 1

MICHAL

Ach Phalti, tu doch nicht so sentimental!
Es war gut, dass ich dich als Tröster hatte.
Ein edler Lückenbüsser warst du.
Aber jetzt ist das Zwischenspiel vorbei.
Jetzt geht das grandiose
und gefährliche Meisterspiel mit David weiter.
Du meine Güte, jetzt heulst du schon wieder!
Mein Gott, sind das Männer in Israel!
Man würde nicht glauben,
dass du ein Sohn des Lajisch aus Gallim,
ein Sohn des Löwenherzen bist.⁷
Du heissest Phalti, und ein Falter bist du.
Oder gar ein Fälderchen.
Schon recht, schon recht, ich weiss ja,
dass Phalti ein frommer Name ist
und 'Gotthilf' bedeutet.⁸
Recht hast du. Du brauchst Gottes Hilfe mehr denn je.

Bühnenmusik 5

Identisch mit Bühnenmusik 1

MICHAL

Kehr um!
Sonst wirst du von Davids Kriegern zurückgejagt!
Die werden dir Beine machen!
Ein schlauer Fuchs ist David.
Den Tod seines Widersachers Saul,
den Untergang des Kronprinzen,
seines Freundes Jonathan,
macht David zu einem Höhepunkt
seines eigenen Lebens.
Er ist nicht nur ein grosser Kriegermann
und Politiker, er ist auch
ein begabter Regisseur.
Wie ein grosses Drama inszeniert er
sein eigenes Leben
und das Leben der Nebenfiguren.
Und neben ihm gibt es nur Nebenfiguren.
In Israel wird man sich nicht an Saul
und Jonathan erinnern,
weil sie zwei grosse Krieger waren,
sondern, weil David ein grosses Trauergedicht
auf sie verfasste.
(*Hört.*) Hörst du, Phalti,
wie die Krieger Davids den Tod
von Saul und Jonathan zelebrieren?

Nr. 6: Sprechchor⁹

Hohe Männerst. *we - - - - - f he, we - - - - - ff he Is- ra- el, dein stolz*

Tiefe Männerst. *mf we . he, we- he, we- he ff , Is- ra- el*

Timp. Es *p mf mf f*

Trommel

3 Hörner

1 Pos. *gliss p f gliss f*

Hohe Männerst. *ist da- hin. fal- len*

Tiefe Männerst. *deine Star- ken ge- fal- len*

Timp. Es

* Ist das Oktavglissando zu schwierig für die Posaune, so kann es durch jede andere mit der Pauke kombinierbare Höhe ersetzt werden.

MICHAL

Saget es nicht zu Gath,
verkündet es nicht in den Gassen zu Askalon,
dass sich nicht freuen
die Töchter der Philister,
die Töchter der Unbeschnittenen
nicht frohlocken!

Nr. 7: Sprechchor

Männer *Ihr Ber-ge zu Cril- bo-a, es mö-ge we-der tau-en noch reg- - nen auf*

3 Obsen

Männer *euch, denn da-selbst ist den Helden ihr Schild ab- ge- schla-gen „ glie- der Schild Sauls*

Pos. *als wäre er nicht ge-salbt mit Oel.*

MICHAL

Hörst du's, mein Phalti, hörst du's?
Dies Lied wird in *Davids* Heldenchronik
aufgenommen, nicht in diejenige Sauls.
Saul wird als der grosse Verlierer
beweint werden.
Gross ist sein Tod nur,
weil David ihn besingt.
Ich aber werde nicht als Sauls Tochter,
sondern als Davids Frau weiterleben.
Noch ein Ratschlag:
Solltest du je eine Stelle
in Davids Verwaltung erstreben,
empfehle ich dir, dies Lied zu lernen.
Hör gut zu!

Nr. 8: Sprechchor

1. Einzelstimme: Der Bogen Jonathans hat nie gefehlt...

*2. Einzelstimme: ...und das Schwert Sauls ist nie leer wieder-
gekommen.*

Hohe Männerst. 4/4

Tiefe Männerst. 4/4

von dem Blut - - - der Er-schla-ge-nen und dem Mark der Hel- - - den PP Saul und Jona- than

ein-an-der lieb und hold im Le-ben wie im Tod,

MICHAL

Ihr Töchter Israels, weint um Saul,
der euch mit Purpur lieblich gekleidet,
der Goldschmuck geheftet auf euer Gewand!

Nr. 9: Sprechchor

1. Einzelstimme: *Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan. Du warst mir so hold.*
2. Einzelstimme: *Deine Liebe war mir köstlicher als Frauenliebe.*

Männer *mf* wie sind die Helden gefallen, mit. ten in dem streit

Hörher *p*

MICHAL

Hör doch auf mit deinem Geschwafel
von Liebe und Treue!
Von deinem bescheidenen Unteroffiziersgehalt
kann eine Königstochter nicht leben.
Über das Übrige, über alles Übrige,
schweige ich – aus Takt.
Ich werde ein gutes Wort für dich
einlegen bei David.
Vielleicht hat er eine Stelle für dich
beim Nachschub-Detachment seines Heeres.

Dort kann man ehrliche Bürger
wie dich brauchen.
Für den aktiven Kriegsdienst bist du zu weich.

Nr. 10: Bühnenmusik

Identisch mit Bühnenmusik 1.



MICHAL

Nein, ich werde nicht
die einzige Frau Davids sein.
Aber lieber die erste bei einem Grossen
als die einzige bei einem Kleinen.
Die Frauen, die er bis jetzt geheiratet hat,
hat er sich alle samt und sonders
aus staatspolitischen Gründen,
sozusagen aus vaterländischer Pflicht,
zugelegt; mich aber hat er geliebt.
Mach nicht so ein ungläubiges Gesicht!
Ich werde dir erklären,
warum er die anderen Frauen heiratete.
*Achinoam*¹⁰ zum Beispiel stammt aus Jesreel,
nicht aus Bethlehem, seiner Heimatstadt.
Mit ihr erkaufte er sich den Frieden
der südjudäischen Nomadenstämme,
dieselben, die meinem Vater Saul
das Leben schwer machten.
Staatsklugheit hat hier Davids Herz geleitet.
Mich aber hat er geliebt.
Was, du lachst?

Hör nur weiter zu!

Sozusagen zum Ausgleich
nahm er seine nächste Frau
aus dem nordöstlichsten Zipfel Israels,
die *Maacha*¹¹, Tochter des Königs von Gesur.
Damit machte er seinen Anspruch

auf Ostjordanien geltend
und schuf sich Verbündete
bei den Aramäerkönigen des Nordens.
Maacha hat er aus strategischen Gründen
geheiratet.
Mich aber hat er geliebt.
Du sagst nichts mehr?
Recht hast du.
Die Phönizierin *Haggith*¹² hat er geheiratet,
um Freunde im Westen und gute Soldverträge
mit den Philistern zu bekommen.
Die Haggith hat er aus diplomatischen
und finanziellen Gründen geheiratet.
Mich aber hat er geliebt.

Bühnenmusik 11

Identisch mit Bühnenmusik 1.

MICHAL

Was sagst du?
Fliehen, davonlaufen, wir zwei –
was für ein Träumer bist du?

Wohin flieht ein Beamter dritter Klasse
vor dem aufgehenden Morgenstern David?
Er wird dich überall finden.
Und ich? Wohin kann ich fliehen vor David?
Er war mein erster Mann.
Er bleibt es.
Hör lieber zu,
wie er die *Abigail*¹³ heiratete.
Sie war die Frau des Nabal.
Das war ein geiziger Fettsack.
Als dann ihr Mann starb,
heiratete David sie.
Merkwürdig...
wie für David die richtigen Menschen
immer im richtigen Augenblick sterben.
Wie zum Beispiel dieser Nabal.
Nabal, Narr, heisst er, und ein Tor ist er!
Man sagt, er habe sich zu Tode gefressen.
Mag sein, dass Abigail dabei
noch ein wenig nachgeholfen hat.
Aber wer weiss das so genau?
Abigail, die Nomadenfrau, ist reich.
Ihre Rinder und Schafe garantieren
die Verpflegung von Davids Heer.
Phalti, verstehst du Davids Überlegung?
Er hat Abigail
aus wirtschaftlichen Überlegungen geheiratet.
Mich aber hat er geliebt.

Bühnenmusik 12

Identisch mit Bühnenmusik 1

MICHAL

Was sagst du da?
Natürlich ruft er mich auch
aus diplomatischen Gründen nach Hebron.
Das musst du mir nicht sagen.
Er will eine Tochter Sauls in seinem Harem haben.
Versteht sich.
Ist nützlich für die Politik.
Trotzdem hat er mich aus Liebe geheiratet.
Und das, genau das, werde ich dir beweisen.
Jetzt, bevor ich dich verlasse,
sozusagen als Abschiedsgeschenk,
will ich dir sagen,
wie das wirklich war, damals.
Also, das ist so gewesen:¹⁴
David spielte die Harfe
für meinen schwermütigen Vater.
Er bezauberte den ganzen Hof,
auch meinen Bruder Jonathan, und natürlich
die gesamte Damenwelt am Hofe.
Ich aber gefiel ihm am besten.
Mein Vater Saul wusste es
und stellte David eine Falle.
Aber David war klüger und tapferer,
als mein Vater dachte.

Eines Tages kamen fünf
schwerbewaffnete Offiziere
aus Davids Regiment.
Sie trugen fünf Körbe.
Um diese surrten Fliegen und Bremsen.
Aus den Körben tropfte Blut und Schleim.
Irgendein Leckerbissen, dachte ich,
so etwas Ausländisches,
Leber und Nieren oder Seetiere.
Aber sie trugen die Körbe nicht in die Küche,
sondern in die Hofkanzlei.
Dort hörte ich, wie sie sie absetzten
und zu zählen anfangen.
Nie werde ich das Kratzen des Griffels vergessen,
mit dem die Striche auf dem weichen Sandstein
eingeritzt wurden.
(Sie kratzt mit einem Stein auf einem weicheren Stein.)
Eins, zwei, drei, vier, fünf.
Du kannst das nicht mehr hören!
Meinetwegen, für mich ist es Musik.
95, 96, 97, 98, 99, 100.
Schallendes Gelächter.
(Lacht selber überlaut. – Pause)
Aber, dann ging es weiter.
101, 102, 103, 104.
Ja, ja, du kennst die Geschichte.
Ich erzähle sie zum letzten Mal.
197, 198, 199, 200.

Zweihundert Philisterschwänze!
rief der höchstrangige Offizier aus,
schön aufgereiht
auf dem Steintisch der Kanzlei
– bitte nachzählen –
für die Königstochter Michal.
Michal gehört dem David!
schrien die Krieger.
Mein Vater kam blass und verstört
aus der Kanzlei und sagte:
Du bist Davids Weib.
Einfach so, ohne mich zu fragen.
Aber ich hatte keine Zeit, mich zu zieren.
Schon kamen Davids Offiziere und trugen mich
auf einer Sänfte in sein Haus.
Ja, es ist wahr, ich habe ihm zweimal
das Leben gerettet.
Ich habe ihn und seine Männer gepflegt,
als sie keinen Nachschub hatten.
Ich habe ihm die Pläne meines Vaters Saul
verraten, als er ihm nachstellte.
Einmal habe ich in seinem Bett
ein hölzernes Mannsbild versteckt,
Götzenbilder nennen das die Priester.
Bis Sauls Krieger,
die David im ganzen Haus suchten,
das hölzerne Mannsbild ausgebuddelt hatten,
war David zum Fenster hinaus

und die Mauer runter.
 Verschwunden.¹⁵
 Oh, wie da mein Vater Saul schäumte vor Wut.
 Aber umsonst,
 den David holte keiner mehr ein.

MICHAL

Nein, lieber Phalti,
 für dich kann ich das nicht tun.
 Du bist ein lieber und lauterer Mensch,
 aber langweilig bis zum Erbrechen.
 Geh jetzt, mein Lieber!
 Unsere Ehe hat nur *einen* Akt,
 und der ist jetzt zu Ende.

Bühnenmusik 13
Identisch mit Bühnenmusik 1

Nr. 14: Sprechchor

Handwritten musical score for "Nr. 14: Sprechchor". The score is in 2/4 time and features six staves: Hohe Männerst., Tiefe Männerst., Timp. Es., Trommel, 3 Hörner, and Pos. The vocal parts have lyrics: "we- he, we- he, we- he ls- ra- el." The instrumental parts include dynamics like *mf*, *ff*, and markings like "gliss" and "f". The Pos. staff has a circled "f" and a circled "ff".

* Ist das Oktavglissando zu schwierig für die Posaune, so kann es durch jede andere mit der Pauke kombinierbare Höhe ersetzt werden.

MICHAL

Hörst du Davids Krieger?
Ich gehe ihnen entgegen.
Ich werde die Mutter des Kronprinzen sein.
Davids und Michals Spross,
das wird ein würdiger Thronfolger werden.
Du glaubst es nicht?
Hör gut zu!
Dass unsere Ehe bis jetzt kinderlos blieb,
das war gewissermassen Vorsehung.
Wer könnte sich schon deinen Sohn
als Kronprinzen vorstellen?
Aber jetzt werden die beiden Königsgeschlechter
vereint.
Michal aus dem Hause Sauls
wird die Mutter der Dynastie Davids.
(Dreht sich um, macht mit der Hand einen Trichter und ruft:)
David! David!

Nr. 15: Sprechchor

Hohe Männerst. Dein Stolz ist da- hin- fa- len.

Tiefe Männerst. deine Star- ken ge- fal- len

Timp. Es

(ruft:)
David, ich komme!
(Eilt ihm entgegen.)

Handwritten musical score for "Wehe, wehe, wehe, hehehehe" by Franz Schubert. The score is for a full orchestra and includes parts for Soprano, Alto, Tenor, Bass, and Piano. The tempo is marked "Allegretto" and the key signature is one flat (B-flat). The score is in 4/4 time. The lyrics are "Wehe, wehe, wehe, hehehehe". The score is handwritten and includes various musical notations such as notes, rests, dynamics, and articulation marks.

19

Michal unter dem Galgen von Gibeon¹⁶

Einige Jahre nach der Eroberung Jerusalems durch David, ca. 990 v. Chr. Es ist Nacht. Man sieht sieben Paar Füße am oberen Rand der Bühne baumeln. Michal, mit einer langen Stange in der Hand, versucht, die (nicht sichtbaren) Aasgeier zu vertreiben.

TONBAND

Aasgeier-Gekreisch.

MICHAL

Weg da, ihr Aasgeier!
Bohrt eure krummen Schnäbel
in tote Hunde und Hyänen
oder meinetwegen
in die Leichen der Philister,

aber nicht in die toten Leiber
von Sauls Prinzen.

TONBAND

Aasgeier-Gekreisch.

MICHAL

Rizpah!
Hilf mir doch,
die Aasgeier zu vertreiben!
Zwei von denen da oben,
Armoni und Meribbal,
sind ja deine und Sauls Söhne.¹⁷
Oder sind sie gar Abners Söhne?
Das musst du besser wissen als ich.

Was sagst du?
Ja, ja, ich weiss schon,
ich hätte dem stattlichen Feldhauptmann Abner
mit seinem grossen Federbusch auf dem Helm,
dem Helden in Sauls Heerzug,
auch nicht ungestraft widerstanden.

Mag sein.¹⁸

(Berührt mit der Stange Armonis Füsse.)

Armoni, mein Bruder,
du musst ja wissen, warum du da oben hängst.
Die Priester von Gibeon und Nob,
Amoriterpriester seit Menschengedenken,
wurden von unserem Vater ausgerottet,
trotz alter Verträge,
die ihnen die Ausübung ihrer Religion
mitten im israelitischen Gebiet zusagten.
Unser Vater duldete diese Überbleibsel
kanaanäischer Religion nicht.¹⁹
Darum hat er die Priester Nobs und Gideons
hingemacht.

TONBAND

Aasgeier-Gekreisch.

MICHAL

Ja, ja, ich komme ja schon
und vertreibe dir die ekelhaften Aasgeier.
Aber weisst du, Armoni,

jetzt sind eben andere Zeiten.
Jetzt ist David König in Jerusalem,
in der alten Jebusiterstadt.
Gewiss, Armoni,
kein Mensch hielt es für möglich,
dass David die alte Feste Jerusalem einnehme.
Seit Menschengedenken gehörte sie
den Jebusitern, den Ureinwohnern des Landes.
Auf drei Seiten steile Felsen,
auf der vierten Seite eine uneinnehmbare Mauer
und auf dem Felsen das alte Heiligtum
des Gottes Zion.

Haha, was deinem Vater Saul nicht gelang,
David machte es möglich!

Er schlich mit seinem Kommandotrupp
bei Nacht und Nebel
an die Wasserquelle Jerusalems heran, die
– das weisst du ja –
ausserhalb der Stadtmauern liegt.

Durch den in den Felsen ausgehauenen
Wasserschacht schlichen sie sich
in die Stadt ein
und eroberten sie im Handstreich,
sozusagen von innen her.²⁰

(Schaut in die Ferne.)

Rizpah,
was sind das für Lichter dort?
2, 4, 6, 8, ... mindestens zwanzig Fackeln.

Sieht aus wie ein Spähtrupp.
(*Wendet sich an Rizpah.*)
Die gehören zu Davids Geheimpolizei.
Denn jetzt ist David König in Jerusalem.
Er hat die Stadt als Residenz gewählt,
weil sie genau in der Mitte
zwischen dem Nordreich Israels
und dem Südreich Judas liegt,
ist gut für die Verwaltung und Überwachung,
versteht sich.
Die Stadt gehört ihm gewissermassen privat,
denn er hat sie
mit seinen persönlichen Söldnern erobert.
Du weisst ja, Rizpah,
anders als mein Vater Saul hat David Kriege
mit seinen persönlichen Söldnern geführt.
Bezahlt hat er sie aus geplündertem Beutegut.²¹
Mit dem Heerbann Sauls,
der Milizarmee der Bauern und Handwerker,
die man schlecht und recht bewaffnete,
war der Krieg eine unberechenbare,
eine charismatische Angelegenheit.
Von dieser ad-hoc-Kriegerei
wollte David nichts wissen.
Für ihn war das moderne Kriegshandwerk
ein Beruf wie jeder andere,
für den einer bezahlt wurde,
je nach Leistung,

den einer lernen musste,
in dem einer Karriere machen konnte.²²
Es ist darum auch folgerichtig,
dass David nach der Eroberung Jerusalems
die jebusitische Aristokratie,
die trainierten Elitesoldaten Kanaans
als Offiziere in sein Heer anwarb.
Getötet?
Du meine Güte,
er hat sie doch nicht getötet?
Warum auch?
So gute Krieger tötet David nicht.
Verstehst du?
Er hat die militärische
und priesterliche Oberschicht
des alten Jerusalems nicht fortgejagt.
Er braucht sie zum Aufbau seines Reiches.²³
Übrigens genau so, wie er das Ladeheiligtum
der alten Wüstenstämme braucht.
Ach Rizpah,
du hättest sehen sollen, mit welchem Pomp
David die alte Bundeslade
von Kirjath Jearim nach Jerusalem überführte.
Alle sechs Schritte wurde ein Stier geschlachtet.
Unzählige Psalmen und Gebete wurden gesungen.
Vorn sechs Träger und hinten sechs Träger,
so wurde sie auf den Hain des Hethiters Arauna²⁴
getragen, auf den Platz, wo früher

die Opfer der Jebusiter stattfanden.
 Nicht genug, dass David dies alles selber
 genauestens anordnete,
 er hat sich noch selber
 unter die Priester gemischt.
 Du weisst ja,
 er wollte immer auch ein wenig Priester sein.
 Aus Neigung,
 und weil es gut für den Staat ist.
 Bei dieser Gelegenheit
 hat er wieder ein Lied gedichtet,
 diesmal kein Trauerlied, sondern ein Tanzlied.
 Er hat seinen königlichen Mantel abgeworfen
 und in der Unterhose vor der Lade hergetanzt.
 Schon eher wie ein Derwisch
 denn wie ein König.
(Sie tanzt und sagt dazu spottend:)
 Vor dem Herrn will ich singen,
 vor dem Herrn will ich tanzen.
 Vor dem Herrn will ich springen,
 vor dem Herrn will ich tanzen.
(Eventuell mit primitiven Tanzrhythmen begleitet.)
 Natürlich habe ich ihm bei seiner Heimkehr
 meine Meinung gesagt über sein Verhalten.
 Aber – du kennst ihn ja –,
 er hat mich nur mitleidig angeschaut,
 als verstünde ich nichts
 von seiner tiefen Religiosität.²⁵

(Zuckt zusammen.)
 Wer kommt da?
 Na sieh mal das!
 Zaddok, weiland Priester
 im jebusitischen Jerusalem.

*Von hier ab ist streng darauf zu achten, dass Michal mit Zaddok
 auf der einen und mit Rizpah auf der andern Seite spricht, so
 dass der Zuschauer genau im Bilde ist, mit wem Michal jeweils
 spricht.*

So, man soll Seine königliche Hoheit
 nicht kritisieren, sagst du.
 Schon gar nicht, wenn er
 seine priesterliche Amtspflicht ausübt.
 Ich will dir mal was sagen, Zaddik.
 So ist das bei den Heiden, bei den Jebusitern,
 aber nicht bei den Israeliten.
 Du scheinst zu vergessen,
 dass ich Davids erste Frau bin.
 Kritik und Liebe,
 das gehört bei mir zusammen.
 Du aber hast dich erst zu ihm geschlagen,
 als du merktest, dass du als Davids Oberpriester
 eine bessere Zukunft hast denn als Landpriester
 an einem kanaanäischen Heiligtum.²⁶
 Überhaupt, was besuchst du uns beide
 mitten in der Nacht?

Ach so, du willst kontrollieren,
 ob die sieben richtig gehängt wurden.
 Haben dich etwa deine Freunde aus Nob
 abdelegiert, damit du ihnen den Tod
 der sieben Sauliden bestätigen kannst?
 Bitte, sieh selber nach!
 Hier hängen die sieben – unbeweglich.
 Zufrieden?
 Ja, ja, deine Erklärungen
 kenne ich nur allzu gut.
 Du hast dem König prophezeit,
 die Trockenzeit der letzten drei Jahre
 sei die Strafe für die Hinrichtung
 der kanaanäischen Priester in Noad und Gibeon.
 Die Sache müsse gesühnt werden.
 Nicht durch Geld, sondern durch Blut.
 Die Dürre werde erst aufhören,
 wenn sieben Nachkommen Sauls
 am Galgen baumeln.²⁷
 Siehst du, da hängen die sieben
 – und es regnet doch nicht.
 Was sagst du jetzt?
 Mich wundert nur, ob David
 die Sache mit dem Regen glaubt.
 Oder ob ihm dein Prophetenspruch
 gerade recht kam,
 um unangenehme Rivalen zu beseitigen.
(Schaut wieder in die Ferne, aber diesmal näher.)

Merkwürdig, die Fackelträger kommen immer näher.
 Was wollen die hier?
 Weissst du, Rizpah, was die hier wollen?
(Schaut wieder in die Ferne.)
 Sag mir, Zaddok,
 sind die da draussen Boten,
 Henker oder Klagesänger?
 Üben sie ein neues Klagelied,
 wie seinerzeit für Abner,
 Sauls Feldhauptmann?²⁸
 O nein, ich habe nicht behauptet,
 David habe den Abner umgebracht.
 Ich weiss, er wurde von Joab,
 dem heissblütigen Offizier Davids,
 kurz nach der Unterzeichnung
 eines Friedensvertrages aufgespiesst.
 Abner bekam sein öffentliches Klagelied,
 genau so wie mein Vater Saul
 und mein Bruder Jonathan.
 Mit grossem Wehklagen und Weinen
 hat uns David dies Lied vorgetragen:
 Musste Abner sterben wie ein Gottloser?
 Musste er sterben wie ein Ruchloser?²⁹
(Langsam:)
 Musste er?
(Bestimmt:)
 Ja, gewiss, er musste,
 denn er stand dem aufsteigenden David im Wege.

Genau so wie die sieben da oben.
Das glaubst du ja selber nicht, Zaddok,
dass die sieben wegen des Priestermordes
zu Nob sterben mussten.
Nur, erkläre mir doch bitte dies,
Stiefmütterchen Rizpah:
Verstehst du den Gott deines Mannes Saul?
Erkläre mir doch bitte dies,
Oberpriester Zaddok:
Verstehst du den Gott meines Mannes David?
(*Leise:*)
Wenn es überhaupt derselbe ist?
(*Wieder in normaler Stimmlage:*)
Einmal ist es ihm ein Greuel,
wenn deine heidnischen Kollegen
abgeschlachtet werden.
Deswegen sagst du – und du musst es ja wissen –,
habe es drei Jahre lang nicht geregnet.
Ein andermal, Rizpah,
verwirft derselbe Gott den König Saul,
deinen Mann und meinen Vater,
weil er nicht genug gemordet und getötet hat?³⁰
Verstehst du diesen Gott?
Versteht ihn David?
Hat ihn mein Vater Saul verstanden?
Oder mein Bruder Jonathan?
(*Laut:*)
He da, ihr fünf da oben,

Söhne meiner Schwester Merab,
versteht ihr, warum ihr diese Nacht
den Aasgeiern ausgesetzt seid?
Ihr zwei da oben,
Söhne meiner Stiefmutter Rizpah,
versteht ihr, warum ihr am Stricke baumelt?
Zaddok, sage mir ehrlich,
verstehst du diesen Gott?
(*Zu sich selber:*)
Er weiss es nicht.
Rizpah, du misstraust
der offiziellen Religion Zaddoks.
Sie passt dir zu gut
in die Davidische Staatspolitik.
Wir beide, wir sind auf der Verliererseite.
Du bist Sauls Nebenfrau.
Ich bin Sauls Tochter.
Sollte es uns einmal an den Kragen gehen,
wird David sicher ein schönes Trauerlied
auf uns dichten.
(*Schaut wieder in die Ferne.*)
Wer weiss, vielleicht sind die Klagesänger
schon unterwegs.
Doch nein, Rizpah,
Frauen bringt David nicht um.
Frauen liebt er –
oder er spannt sie in seine Politik ein.
Und das eine schliesst das andere nicht aus.

TONBAND

Aasgeier-Gekreisch

MICHAL

Aha, siehst du,
da kommen sie, die Fackelträger,
Beamte vom königlichen Hof.
Mit Tragbahren kommen sie.
(*Ruft:*)
He da, was habt ihr hier zu suchen?
Als die Aasgeier am unflätigsten waren,
kamt ihr uns nicht zu Hilfe.
(*Pause.*)
Aha, aha,
ein Staatsbegräbnis für die sieben.
Ein offizielles Begräbnis
für sämtliche Prinzen Sauls.
Und die Gebeine meines Vaters Saul
sollen auch gleich noch hergebracht werden
aus Jabesch Gilead.

Das trifft sich ja bestens.

Mich, die Tochter Sauls,
hat natürlich niemand konsultiert.

Versteht sich.

Ist ja auch keine Weibersache,
sondern hochoffizielles Staatsgeschäft.

TONBAND

Aasgeier-Gekreisch

MICHAL

Na, kommt nur, ihr Aasgeier!
Jetzt ist es zu spät.
Armoni und Meribbal, Söhne Rizpahs und Sauls,
und die fünf Söhne Merabs, Tochter Sauls,
werden zusammen mit den Gebeinen Sauls
und Jonathans beigesetzt, hochoffiziell,
in einer Grabgruft in der Vaterstadt Sauls.³¹
Was meinst du, Rizpah,
wird David noch einmal ein Trauerlied dichten?

Michal und David

Zur Zeit von Absoloms Palastrevolution, um 985 v. Chr. In den Privatgemächern Michals. Private Atmosphäre, ein Sofa, ein Kasten, mindestens ein Stuhl.

MICHAL

Ob noch jemand übriggeblieben sei
vom Hause Saul, willst du wissen, David?³²
Willst du denn alle Nachkommen Sauls umbringen,
du...?
Genügt es dir nicht,
dass Saul und Jonathan tot sind,
in der Philisterschlacht von Gilboa umgekommen?³³
Genügt es dir nicht,
dass Sauls Sohn Ischbaal
von seinen Offizieren umgebracht wurde,
dass Sauls Feldhauptmann Abner
von deinem General Joab erstochen wurde,
dass...?³⁴
Ja, ich weiss schon,

du hast immer behauptet,
du hättest nichts zu tun gehabt
mit dem Tod Ischbaals und Abners.
Mag sein, mag sein.
Aber die Hinrichtung der fünf Söhne der Merab
und der zwei Söhne der Rizpah,
die Hinrichtung dieser Prinzen Sauls
hast du angeordnet, nicht wahr?
Und Zaddok hat dir dazu die nötige Ausrede
geliefert.³⁵
Und jetzt fragst du mich,
ob noch jemand übriggeblieben sei
vom Hause Sauls.
Hast du etwa ein schlechtes Gewissen?
Möchtest du begangenes Unrecht gutmachen
an einem Nachkommen aus dem Hause Saul?
(Explodiert:)
Ach David, du brauchst nicht weit zu suchen!
(Reisst ihr Oberkleid entzwei.

Mir, mir, der Prinzessin aus dem Hause Saul,
 deiner ersten Frau,
 kannst du Huld erweisen.
(Pause, dann leise:)
 Du willst nicht.
 Du kannst nicht.
 Was mir fehlt, kannst du mir nicht verschaffen.
 Der Herr Jahwe habe meinen Schoss verschlossen,
 dass er kinderlos blieb, sagst du.³⁶
 Ja, dagegen lässt sich nichts einwenden.
 Und es ist trotzdem nicht recht.
 Also, einer anderen willst du Huld erweisen...
 Ach so, *einem* anderen,
 einem anderen Überlebenden aus dem Hause Saul.
(Überlegt.)
 Erinnerst du dich an Ziba,
 den alten Knecht Jonathans?
 Er hat das Kind meines Bruders Jonathan
 vor dem Zugriff deiner Polizei versteckt.
 Bei Machiers in Lodebar, im Ostjordanland,
 hält er den Prinzen verborgen.
 Diesen kannst du holen lassen
 und ihm Huld erweisen.
 Er ist der einzige Saulide,
 der den Razzien deiner Polizei entgangen ist.
 Aber er ist lahm,
 weil Ziba ihn bei der Flucht fallen liess.³⁷
 Dem lahmen Sohn meines Bruders Jonathan,

diesem will David Huld erweisen.
 Na ja.

Trompeten und Volksgetümmel. Michal eilt zum Fenster, schaut hinaus.

Die Offiziere Absoloms stürmen deinen Harem,
 David!
 Ist der Absolom verrückt geworden?
 Sie kommen von allen Seiten
 und haben alle Eingänge besetzt.
 Weisst du, was das bedeutet, David?
 Es bedeutet Krieg.³⁸
 Vor zwei Jahren hat Absolom seinen Bruder Ammon,
 deinen Erstgeborenen, ermordet.
 Und jetzt lehnt sich Absolom gegen dich,
 seinen eigenen Vater auf.

Stimmen und Trompeten: «Absolom ist König! Absolom ist König!»

Absolom setzt sich auf den Davidsthron.
 Er verjagt dich, seinen eigenen Vater.
 Er ermordet seinen Bruder.
 Die ganze Davidsfamilie ist verrückt geworden.
 Mein Gott, wie soll das enden?

Es poltert an die Türe. Michal erschrickt.

Schnell, schnell, David,
hier hinein mit dir, schnell...!

*Versteckt David in einem Kasten oder hinter einem Vorhang,
stellt den Becher, den sie David hingestellt hatte, auf die Seite,
auf der ihr Stuhl steht. Dann geht sie zur Türe und öffnet.*

Amasa, du?
Was willst du hier?
Was? Du trägst die Abzeichen
eines Oberbefehlshabers der Armee?
Da soll einer noch draus kommen.
Absolom, der Sohn Davids,
revoltiert gegen seinen eigenen Vater.
Und Amasa, der Schwestersohn Davids,³⁹
wird General beim revoltierenden Absolom.
Ihr verdammten, scheinheiligen Davidssöhne!
Ist es nicht genug,
dass ihr die Familie Saul ausgerottet habt?
Müsst ihr auch noch eure eigene Familie
umbringen?
Müsst ihr das ganze Volk ins Unglück stürzen?

*Michal tritt etwas zurück, da Amasa hereindrängt. Sie stellt sich
aber so hin, dass dieser unter der Türe stehen bleiben muss. Er
flüstert. Sie muss die Hand ans Ohr halten.*

Wo David sei, wollst du wissen.
Ach du lieber Gott.
David kennt mich beinahe nicht mehr.
Der ist schon seit Jahrhunderten
nicht mehr hier gewesen.
Du weisst ja, er hat jetzt andere Gesellschaft.
Ich empfehle dir, gehe zur Bath-Scheba,
die weiss, wo er ist.
(Schmettert die Türe zu und setzt sich, die Hände in den
Schoss legend. Nach einer Pause:)
Du kannst wieder hervorkommen, David.
(Öffnet den Kasten, stellt ihm den Becher wieder hin.)
Ich nehme an,
du willst nicht zum Fenster hinaus wie weiland,
als wir beide noch jung waren.
Ist auch nicht nötig.
Absolom und seine Soldaten werden dich
in ganz Jerusalem suchen,
nur nicht bei mir.
Natürlich ist der Absolom nicht ganz im Unrecht.
Ich weiss wohl,
man findet immer ein Recht für sein Unrecht.
Man findet immer einen Propheten Nathan
oder einen Priester Zaddok
oder einen General Amasa,
der Unrecht zum Recht erklärt.
Da ist zum Beispiel der Mordfall Ammon.
Absolom hat den Ammon ermordet,

weil dieser Absoloms Schwester Thamar vergewaltigte, sagt man.
 Der Heuchler Ammon hatte sich krank gestellt und in seiner 'schweren' Krankheit gebeten, dass ihm Thamar, die Schwester Absoloms, Kuchen backe.
 Und als sie ihm den Apfelkuchen brachte, hat er ihn nicht einmal angerührt.
 Er schoss ihn zum Fenster raus und zog Thamar zu sich ins Bett.
 Jetzt war er auf einmal nicht mehr krank.
 Er ist zu seinem Schwesterchen Thamar 'eingegangen', wie der Hofklatsch sich auszudrücken pflegt.
 Darauf warf er Thamar auf die Strasse, genauso wie vorher den Apfelkuchen.
 Absalom aber gebärdete sich als Hüter von Recht und Ordnung.
 Er wartete auf eine günstige Gelegenheit, um Ammon zu töten.
 So erledigte er den Kronprinzen und wurde Kronprinz an seiner Statt.⁴⁰
 Hat er das nicht von dir gelernt, wie man im richtigen Augenblick Recht und Gerechtigkeit walten lässt – immer zu seinem eigenen Vorteil, versteht sich?

*Stimmen: «Absalom ist König! Absalom ist König!»
 Trompeten.*

Absalom ist König; nicht für lange.
 Das garantiere ich dir, David.
 Verstehst du nicht? Die Sache hat System.
 Die Sache hat System.
 Schau dir das an!
(Sie zeichnet an der Wand: Ammon, Absalom, Adonja, Salomo. Bei jedem Mord wird der Name mit roter Kreide durchgestrichen.)
 Ammon war der Erstgeborene, der Kronprinz, Sohn der Achinoam aus Südjuda.
 Er wurde ermordet von Absalom.⁴¹
 Damit rückte *Absalom*, der Zweitgeborene, Sohn der Maacha, Königstochter aus Gesur, an die erste Stelle.
 Aber auch er wird umkommen.
 Mit Amasa als Oberbefehlshaber, diesem Clown eines Ismaeliten, und Achitophel als Ministerpräsidenten kann er nicht aufkommen gegen deine Berufssoldaten.
 Er wird umkommen.⁴²
 Wer bleibt dann noch?
 Adonja, Sohn der Phönizierin Haggith.
 Aber alle Welt weiss, dass du ihn nicht magst.

Der nächste in der Reihe ist dann
Salomo, Sohn der Bath-Scheba.
Siehst du die Logik?
Siehst du's, David?
Du musst es doch sehen.
Die Schlange Bath-Scheba, die Ausländerin,
die blonde Gefahr aus Hethitergeblüt,
die hat es drauf abgesehen,
ihren Liebling Salomo
auf den Thron Davids zu bringen.
Das ist die Logik der Geschichte.
Soso, du willst Absalom retten
von seiner eigenen Torheit.
Das geht doch nicht.
Du weisst so gut wie ich,
dass sein Schicksal besiegelt ist.
Joab, Zaddok, Nathan, Bath-Scheba,
sie alle warten nur darauf,
ihn zu beseitigen.
Da hilft auch dein Tagesbefehl nichts;
Geht mir fein säuberlich um
mit dem Jüngling Absalom!⁴³
Deine Offiziere, Politiker und Priester,
geführt von deiner Bath-Scheba,
werden den Absalom fein säuberlich umbringen.
Und am Ende wirst du sie gewähren lassen.
Du wirst es bedauern.
Du wirst wieder ein Trauerlied dichten,

aber ändern wirst du nichts.
Welche andere Politik *ich* vorschlagen würde?
Das hättest du mich früher fragen sollen.
Aber du könntest die ganze Verschwörerbrut,
die den Salomo auf den Thron bringen will,
samt und sonders einsperren –
ja einsperren und dann... und dann...
(Pause.)
... und dann vermutlich umbringen lassen.
(Weint.)
Ach, es nützt alles nichts.
Dieses auserwählte Volk Gottes
kann sein Recht nur mit Unrecht durchsetzen.
Dieser Herr der Heerscharen,
der Gott unserer Väter,
kann nichts ausrichten
gegen die Heerführer seines eigenen Volkes.
Sag mir, David,
ist es denn Gottes Wille,
dass dieses von Gott gesalbte Königshaus
nur mit Mord und Totschlag regieren kann?
Nein, natürlich nicht.
Es ist der Wille Nathans und Bath-Schebas.
Das sind die Drahtzieher.
Du bist ja gar nicht Alleinherrscher.
Du bist nicht Bestimmender,
sondern Bestimmter.
Fragt sich nur, von wem.

Jedenfalls nicht von mir.

Ich habe da nichts mehr zu bestimmen.

Also gut, ich werde ein Wörtlein
mit dem sogenannten Propheten des Herrn,
mit dem Propheten Nathan, reden.

Michal in der königlichen Kanzlei mit Nathan und Bath-Scheba

Unmittelbar vor Davids Tod und Salomos Machtantritt, ca. 980 v. Chr. Nr. 17: Bühnenmusik (Klagelied des Nathan)

MICHAL

Da seht mal die beiden Heuchler!
Trauerkleider hat sich Nathan,
der sogenannte Prophet des Herrn, angezogen,
einen Trauerschleier hat sich
Bath-Scheba zugelegt,
Kronprinzenmutter durch Mord und Totschlag.
Trauert ihr etwa um Absolom, ihr Heuchler?



MICHAL

Ach was,
ich mag eure gewundenen Erklärungen nicht hören.
Ihr seid doch froh,
dass der Feldherr Joab euren Wink verstand
und den Thronprätendenten Absolom
aus dem Weg räumte,
mit dem Spiess durchbohrte.
Jetzt, ihr Königsmacher,

ist die Bahn frei für Salomo,
Sohn des Ehebruchs und der Treulosigkeit.
Salomo, von einer ausländischen Mutter geboren,
von ausländischen Lehrern erzogen,
Salomo, der keine Ahnung hat
vom alten israelitischen Glauben
und von altisraelitischer Gefolgschaftstreue.
Salomo, der Weichling und Weiberheld,
soll König werden!
(Lacht.)
So weit ist es also gekommen
mit dem Hause David!

Bühnenmusik 18

Identisch mit Bühnenmusik 17.

MICHAL

Ja, ich weiss, Bath-Scheba,
da ist noch Adonja, Sohn der Phönizierin Haggith.
Ach du meine Güte, was wetten wir,
dass du auch dieses kleine Problem
noch lösen wirst.
Bis jetzt ist alles nach Plan gegangen,
um Salomo auf den Thron zu bringen.
Da wird doch ein Mord mehr oder weniger
keine Rolle spielen.
Mit dem Adonja wirst du sicher fertig werden.

Bühnenmusik 19

Identisch mit Bühnenmusik 17.

MICHAL

Das soll Gottes Wille sein,
sagst du, Nathan.
War es denn Gottes Wille,
dass die blonde Schlange Bath-Scheba
sich splinternackt auszog auf ihrer Zinne,
gerade vor den Fenstern der königlichen Gemächer,
so dass sie im Gegenlicht der untergehenden Sonne
alle ihre Reize David vorspiegeln konnte?
War das Gottes Wille, Nathan?
War es Gottes Wille,
dass David die Bath-Scheba zu sich rief,
obschon sie die Frau
seines besten Staboffiziers, Uria, war?
Und war es Gottes Wille,
dass Bath-Scheba in eben jener Nacht
schwanger ward von David?⁴⁵
Unterbrich mich nicht, jetzt rede ich einmal!
Du hast lange genug öffentlich
und privat das grosse Wort geführt.
Nathan, jetzt hörst du zu!
Auch Propheten müssen einmal zuhören!
Also, wo war ich? ... Ja, richtig.
Sage mir, war es Gottes Wille,

dass David drauf seinem Feldherrn Joab
eine Depesche schickte?
Die Kopie ist in deiner Kanzlei vorhanden,
nicht wahr?
In solchen Dingen sicherst du dich
dokumentarisch ab.
In der Depesche steht:
Schickt den Hauptmann Uria,
den Mann der Bath-Scheba,
ins heisseste Schlachtengetümmel.
Wenn er in Bedrängnis kommt,
lasst ihn im Stiche.
– So wurde Uria von den Feinden
Israels getötet.
Sprich, war das Gottes Wille?
Und war es immer noch Gottes Wille,
dass dann David die Witwe Bath-Scheba
– die von ihm zur Witwe gemachte Bath-Scheba –
heiratete?

Bühnenmusik 20

Identisch mit Bühnenmusik 17.

MICHAL

Natürlich weiss ich, dass du David
tüchtig die Leviten gelesen hast.
Versteht sich.⁴⁶
Wenn die Frauen seiner Offiziere

während eines Feldzuges
nicht sicher sind vor David –
wer wird da noch ins Feld ziehen für den König?
Wo bliebe da die soldatische Disziplin?
Also, du hast David die Leviten gelesen.
Und David hat öffentlich
sein Bedauern ausgedrückt.
In der Hofsprache heisst das:
David hat Busse getan.
Aber das bringt den Uria nicht zum Leben zurück.
Das verwandelt Unrecht nicht in Recht.
Er hat Busse getan.
Das heisst doch: Auch diese Katastrophe
hat er dichterisch bewältigt,
wie alles in seinem Leben.
Sein Bussgedicht
wird in die Weltliteratur eingehen,
wie sein Klagelied auf Saul und Jonathan
– meinen Vater und meinen Bruder.
Daran ist nicht zu zweifeln.
Hörst du's?
(*Horcht.*)

Nr. 21: Sprechchor⁴⁷

Hohe Männerst. schaff in mir Gott f, mt ein rei- nes Herz, und gib mir ei- nen nen- en, ge-

Tiefe Männerst. schaff, Gott f, mt ein rei- nes Herz und gib mir ei- nen nen- en, ge-

Trommel

Timp. Es

2 klar. C

Hohe Männerst. wis- sen Geist.

Tiefe Männerst. ge- wis- sen Geist.

Trommel

Timp. Es

2 klar. C

MICHAL

Hörst du's?

Schon rezitieren seine Priester

in der Tempelliturgie sein Bussgedicht.

Nr. 22: Sprechchor

Handwritten musical score for a Sprechchor (Sprechchor) in 2/4 time. The score includes five staves: Hohe Männerst., Tiefe Männerst., Trommel, Timp. Es, and 2 Ob. The lyrics are: "Ver- wirft mich nicht, f mf von deinem An-ge-sicht und nimm dei- nen heil- gen Geist". The score is written in 2/4 time and includes dynamic markings (f, mf, p) and articulation marks.

Handwritten musical score for a Sprechchor (Sprechchor) in 2/4 time. The score includes five staves: Hohe Männerst., Tiefe Männerst., Trommel, Timp., and 2 Ob. The lyrics are: "nicht von mir.". The score is written in 2/4 time and includes dynamic markings (f, p) and articulation marks.

Nr. 23: Sprechchor

Männer
ad lib

siehe ich bin in Und mei- ne Mut-ter hat mich in Sün- den em- pfan- gen.
sündlichem Wesen geboren,

Timp
ES

p tr ad lib, con tr la voce

2 Pos.

p ad lib, con la voce

MICHAL

(Halb spöttisch:)

Ist auch eine Erklärung!

Nr. 24: Sprechchor

Männer
ad lib

Ich wil die Übertreter dass sich die Sün-der zu dir be- Keh- ren sol- len.
deine Wege lehren,

Timp
ES

p tr con la voce

2 Tromp
C

p con la voce

MICHAL

Daran ist (leider) nicht zu zweifeln.
Aber sich selber, lehrt er auch sich selber?
Lernt David auch noch etwas für sich selber?
Was nützt diese Busse?

Er sät Zwietracht und Spaltung,
Unzufriedenheit und Eitelkeit.
David habe Busse getan.
Warum hat er denn
die salomonische Katastrophe
nicht abgewendet?

Nr. 25: Bühnenmusik
Indentisch mit Nr. 17



MICHAL

Ach, so ist das, Bath-Scheba.
Dir hat er es versprochen,
in jener Nacht vermutlich,
als ihr gemeinsam den Tod Urias beschlosst.
Bath-Scheba, dass du Davids Frau bist,
wie ich, möge dir verziehen sein.
Dass du aber das ganze Volk ins Verderben
stürzest mit deinem Sohn Salomo,
dagegen helfen auch die Bussgebete Davids nichts.
Salomo! Hahaha!
Der eitle Pfau!
Der das Volk ausplündert,
um einen Hofstaat zu führen,
wie die Heiden um uns herum.

Nr. 26: Sprechchor⁴⁸

Handwritten musical score for a Sprechchor (Sprechchor⁴⁸). The score is written for five parts: Hohe Männerst., Tiefe Männerst., Trommel, Timp Es, and 2 Pos in C. The music is in 4/4 time and features a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat).

The lyrics are:

Hohe Männerst.: schaff - - in mir Gott - f, *mf* ein rei- nes Herz und gib mir ei- nen neu- en, ge-

Tiefe Männerst.: schaff Gott f, *mf* ein rei- nes Herz und gib mir einen neu- , en

The score includes dynamic markings (*p*, *f*, *mf*) and articulation marks (accents, slurs). The percussion parts (Trommel, Timp Es, 2 Pos in C) provide a rhythmic accompaniment.

Handwritten musical score for a choral and orchestral work. The score is written on ten staves, each with a label on the left. The music is in 4/4 time and features a key signature of one flat (B-flat).

Vocal Parts:

- Hohe Frauenstimmen (Soprano):** Singing "don-ja ist tot" with a long note on "A" in the second measure.
- Tiefe Frauenstimmen (Alto):** Singing "don-ja ist tot" with a long note on "A" in the second measure.
- Hohe Männerstimmen (Tenor):** Singing "wis-sen Geist" in the first measure, then "don-ja ist tot" with a long note on "A" in the second measure.
- Tiefe Männerstimmen (Bass):** Singing "ge-wis-sen Geist." in the first measure, then "don-ja ist tot" with a long note on "A" in the second measure.

Instrumental Parts:

- Trommel (Drum):** Playing a steady rhythm of eighth notes.
- Timp. Es (Timpani):** Playing a series of triplets in the third and fourth measures.
- 2 Pos. (2nd Position):** Playing a series of triplets in the third and fourth measures.
- Oboen, Klar. C, Tromp. C (Oboe, Clarinet C, Trumpet C):** Playing a series of triplets in the third and fourth measures.
- Hörn. C (Horn C):** Playing a series of triplets in the third and fourth measures.

Dynamic Markings: *pp* (pianissimo), *A* (accusando), *fff* (fortississimo), *mf* (mezzo-forte), *f* (forte).

MICHAL

(Pause.)

Siehst du, Nathan, Gottes Wille geschieht,
immer zu deinem Vorteil, Nathan,
immer nach deinem Willen, Bath-Scheba.

Was ist das für ein Gott,
der stets den Willen der Mörder
und den Willen
der prophetischen Opportunisten tut?

(Nachdenklich:)

Was ist das für ein Gott?

In Davids Sterbezimmer

Während der musikalischen Einleitung (Frank Sinatra: "My Way") geht der Vorhang auf. Ein beinahe dunkles Zimmer. Michal zündet eine grosse, weisse Kerze an und stellt sich am Kopfende des Sterbelagers Davids auf. Sterbelager diagonal zur Bühne, Kopfende gegen das Publikum.

Bühnenmusik 27

Schallplatte:

And now the end is near
and so I face the final curtain
my friend, I'll say it clear,
I'll state my case, of which I'm certain.
I've lived a life that's full,
I've travelled each and ev'ry highway
and more, much more than this.
I did it my way.⁴⁹

MICHAL

(Langsam und leise:)

I did it my way.

(Pause, dann zu David:)

David, Liebling Gottes und des Volkes,⁵⁰
du hast immer deinen Kopf durchgesetzt.

Gemahlinnen und Generäle,

Priester und Propheten haben dir gehorcht,

ob sie es wussten oder nicht,

ob sie wollten oder nicht.

Liebling, David, nur ich nicht.

Nur ich habe dir keinen Kronprinzen geboren.

Nicht, weil ich nicht wollte...

In dieser Sache ging es nicht nach deinem Kopf.

Und Nathan, der Prophet, sagt,

auch dies sei Gottes Wille.

Was sagst du?

(Geht näher hin.)

Ich verstehe dich nicht. Sprich etwas lauter!

Nr. 28: Sprechchor

Identisch mit Nr. 21. Priester rezitieren:

Hohe Männerst. schafft in mir Grot f, m' ein rei- nes Herz, und gib mir ei- nen nen- en, ge-

Tiefe Männerst. schafft, Grot f, m' ein rei- nes Herz und gib mir ei- nen nen- en, ge-

Trommel

Timp. Es

2 klar. C

Es klopft. Michal zündet eine rote Kerze an, geht zur Türe, öffnet und stellt die Kerze rechts neben dem Lager auf. Während sie dies tut:

Bühnenmusik 29

Schallplatte:

Regrets I've had a few
but then again too few to mention,
I did what I had to do,
and saw it through, without exemption.
I planned each chartered course,
each careful step along the by-way
and more, much more than this.
I did it my way.

MICHAL

Komm, Achinoam,
wache mit mir am Sterbebett Davids!
Weine um David, Achinoam.
Weine um deinen Sohn Ammon,
Opfer der Hofintrigen
und seines heissen Temperaments.⁵²

(Pause.)

Es ist wahr, Achinoam,
du hast den gleichen Namen wie meine Mutter.⁵³
Du gehörst zum alten Israel, zum alten Glauben,
zu dem Israel, das mit Saul und Jonathan
und jetzt mit David zu Grabe getragen wird.
Nathan, der Prophet, sagt,

auch dies sei Gottes Wille,
dass Salomo König wird.⁵⁴
Salomo, der gescheite Sprüche macht
und doch nichts weiss
von der alten Weisheit Israels.
Was sagst du?

(Neigt den Kopf zu Achinoam.)

David bereue die Inthronisation Salomos,
das Intrigenspiel am Hof?

(Denkt nach.)

Das glaube ich auch.

Doch was ändert das?

Bühnenmusik 30

Teilweise identisch mit Bühnenmusik 9.

Sprechchor, Priester rezitieren:

Es klopft. Michal zündet eine rote Kerze an, geht zur Türe, öffnet und stellt die Kerze links neben das Sterbelager. Während sie dies tut:

Bühnenmusik 31

Schallplatte:

Yes there were times
I'm sure you knew
when I bit off
more than I could chew.
But through it all
when there was doubt
I ate it up
and spit it out.
I faced it all
and I stood tall
and did it my way.

MICHAL

Komm, *Maacha*,
wache mit mir am Sterbebett Davids!
Weine um David, *Maacha*,
weine um deinen Sohn Absalom,
Opfer der Hofintrigen und seiner Eitelkeit.⁵⁶
(*Pause.*)
Du hast recht, *Maacha*,
du stammst wie ich aus einem Königshaus,
königliche Mütter sind wir,
wir stehen hier am Sterbebett
des Königs von Israel und Juda
und am Sterbebett
unserer Hoffnung und unserer Sehnsüchte.

Nathan, der Prophet, sagt,
auch dies sei Gottes Wille,
dass Salomo König wird.
Salomo, der den Prunk der Könige liebt,
aber nicht den Grossmut der Könige hat.
Was sagst du?
(*Neigt den Kopf zu Maacha.*)
Du meinst, David habe sich zu viel vorgenommen:
Israel und Juda zu einigen,
Jerusalem zu erobern,
die Kanaanäer zu integrieren,
das gesamte Staatsgebiet abzurunden
und zu befrieden.
All dies schaffte er.
Aber den Frieden unter seinen eigenen Kindern
– das schaffte er nicht.

Bühnenmusik 32

Identisch mit Bühnenmusik 24.

Sprechchor, Priester rezitieren:

Männer ad lib
Ich wil die Übertreter // dass sich die Sün-der zu dir be- Keh- ren sol- len.

Timp Es
p tr con la voce

2 Tromp C
p con la voce

Es klopft. Michal zündet eine rote Kerze an, geht zur Türe, öffnet und stellt die Kerze rechts hinten neben das Sterbelager. Während sie dies tut:

Bühnenmusik 33

Schallplatte:

I've loved, 've laughed and cried,
I've had my fill, my share of losing,
and now as tears subside,
I find it all so amusing.
To think I did all that and may I say,
not in a shy way,
O no, oh no, not me.
I did it my way.

MICHAL

Komm, Abigail,
wache mit mir am Sterbebett Davids!
Weine um David, deinen Mann und meinen Mann.
Du hast ihn geliebt,
mehr als deinen eigenen Mann, Nabal.⁵⁸
Du hast mit ihm Hof und Gut geteilt,
als er noch ein verachteter Räuberhauptmann war.
Er hat dich in seinen Harem
nach Jerusalem mitgenommen.
Er hat mit dir gespielt, gelacht und gescherzt.
Aber deinen Sohn hat er nicht
zum Kronprinzen gemacht.
Nathan, der Prophet, sagt,
dies sei Gottes Wille,
dass Salomo König wird,

Salomo, der militärische Strategien plant,
 aber noch nie eine Schlacht von nahem gesehen hat.
 Was sagst du?
 Ja, Abigail,
 er war ein faszinierender Spielgefährte.
 Sein ganzes Leben war ein Spiel
 mit Soldaten, Königen und Frauen.
 Gespielt hat er mit höchstem Einsatz.
 Ob er dabei nicht sich selber verspielt hat?

Bühnenmusik 34

Identisch mit Bühnenmusik 22.

Sprechchor, Priester rezitieren:

Hohe Männerst. Ver- wist mich nicht f mt von deinem An-ge-sicht und nimm dei- nen heil- gen Geist

Tiefe Männerst. Ver- wirf nicht f mt von deinem An-ge-sicht und nimm dei- nen heil- gen Geist

Trommel

Timp Es

2 Ob

Es klopft. Michal zündet eine rote Kerze an, geht zur Türe, öffnet und stellt die Kerze links hinten neben das Sterbelager. Während sie dies tut:

Bühnenmusik 35

Schallplatte:

For what is a man
what has he got,
if not himself
then he has not
to say the things
he'd truly feel
and not the words
of one who kneels.
The record shows
I took the blows
and did it my way.

Hohe Männerst.
Tiefe Männerst.
Trommel
Timp.
2 Ob.

nicht von mir.
nicht von mir

MICHAL

Komm, *Haggith*,
wache mit mir am Sterbebett Davids!
Weine um David, *Haggith*,
weine um deinen Sohn Adonja,
Opfer der Hofintrigen und seiner Ungeduld.⁶⁰
(Pause. Michal horcht.)
Es nützt nichts. Du warst modern.
Du hast phönizische Bildung und Religion
nach Jerusalem gebracht.

Dein Kronprinz wurde ermordet.
Maacha hat ostjordanische Bildung und Religion
nach Jerusalem gebracht.
Ihr Kronprinz wurde ermordet.
Achinoam und ich haben zäh
am alten israelitischen Glauben festgehalten.
Unsere Söhne sitzen nicht auf Davids Thron.
Nathan, der Prophet, sagt,
auch dies sei Gottes Wille,
dass Salomo König werde.
Salomo, der das Volk mit Steuern bedrückt
und das Geld verprasst.

*Stimmen, Lärm, Trompeten: «Salomo ist König. Es lebe der
König Salomo!» Michal geht zum Fenster.*

Da laufen sie alle, Kanzlisten und Krieger,
Priester und Propheten
und das Volk aus Jerusalem
und jubeln dem König Salomo zu.
Nathan, der Prophet, sagt,
auch dies sei Gottes Wille,
dass der Sohn Bath-Schebas,
der Sohn der Untreue und des Mordes,
König wird.

Nr. 36: Sprechchor
(identisch mit Nr. 21)

Hohe Männerst. schafft in mir Gott, f, mt ein rei- nes Herz, und gib mir ei- nen nen- en, ge-

Tiefe Männerst. schafft, Gott f, mt ein rei- nes Herz und gib mir ei- nen nen- en, ge-

Trommel

Timp. Es

2 klar.

Hohe Männerst. wis- sen Geist.

Tiefe Männerst. ge- wis- sen Geist.

Trommel

Timp. Es

2 klar.

MICHAL

(Mit lauter Stimme:)

David! David!

Bath-Scheba ist nicht hier an deinem Sterbelager.

Hörst du, David?

Sie sitzt neben ihrem Kronprinzen Salomo
auf dem Thron der Königinmutter.

Hat Nathan, der Prophet, recht?

Ist dies der Wille Gottes?

Sag doch etwas, David!

Oder schüttele wenigstens den Kopf, David!

Sag mir,
hast du meinen Bruder Jonathan
und meinen Vater Saul geliebt,
oder waren sie dir nur Mittel zum Zweck,
Vorlagen für deine Klagelieder?
(*Zu den Frauen gewandt:*)
Er sagt nichts.
Er schweigt, im Sterben wie im Leben.
Ihr, ihr, ihr Frauen meines Mannes,
sagt mir: Ist David der Gesalbte Gottes?
Sind wir die Frauen des Gesalbten Gottes?
Oder nur Schachfiguren
im Spiel der Propheten und Politiker?
Warum ich dem König David nicht
davongelaufen sei
wie seinerzeit Phalti?
Das möchtet ihr gerne wissen, nicht wahr?
Ja, warum?
Ich weiss es selber nicht.
Wohin hätte ich denn fliehen können?
Vor David hätte ich vielleicht
davonlaufen können.
Aber wohin flöhe ich vor seinem Gott?
Ich hasse ihn, diesen Gott,
und kann ihm doch nicht entfliehen.
Michal hat mich mein Vater Saul genannt.

Das heisst: 'Wer ist wie Gott?'⁶¹
In der Tat: Wer ist wie dieser Gott?
(*Pause.*)
I did it my way.
Kann denn das einer ehrlich sagen:
I did it my way?
Kann eine von euch sagen:
Ich glaube nur an mich selber?
Kann David sagen:
Alles muss nach meinem Kopf gehen?
(*Wendet sich zu David.*)
Er sagt nichts.
Dann muss ich wohl oder übel selber antworten.
Und meine Antwort ist die:
Nein, David, es braucht mehr
zum Leben und zum Sterben
als den Glauben an dich selber.
Das wusstest du im Grunde auch.
Ein reines Herz, so dichtetest du.
Einen gewissen Geist, so sangest du.
Und du wartetest umsonst darauf,
denn du hattest ein Herz,
so bös und so gut, wie das unsrige.
Du hattest einen Geist,
so unruhig und so gewiss wie der unsrige.

Bühnenmusik 37

Schlusschor, Priester singen:

Chor singen

Tromp. in C

Hörner in C

Klar. C Ob

Pos. in C

5

schafft in mir a. d. t. t.

ein rei. hes

p

mf a due

10

Chor

Herz

Und gib mir ei-nen

Tramp
C

Hörner
C

Klar. C
Oboen

Pos.
C

Chor

nen - en

ge - wis - sen

Geist, ein Frei -

Tramp
C

Hörner
C

Klar. C
Oboen

Pos.
C

15

Chor
nes i Herz I did it my way

Tromp
C

Hörner
C

Oboen
Klar. C

Pos.
C

MICHAL

Einen neuen gewissen Geist?

Ein reines Herz?

(Pause.)

David, hörst du?

Einen neuen gewissen Geist und ein reines Herz.

(Laut:)

Sagt mir, ihr Frauen meines Mannes,

wer gibt mir einen neuen gewissen Geist?⁶²

Bühnenmusik 38

Identisch mit Bühnenmusik 37. Priester singen:

Handwritten musical score for Bühnenmusik 38. The score is written for five parts: Chor singen, Tromp. in C, Hörner in C, Klar. C Ob, and Pos. in C. The music is in 4/4 time and E-flat major (three flats). The lyrics are: "schafft in mir a-ge-tet-ten ein-gei-tes". The score consists of six measures. The first measure has a piano (p) dynamic marking. The fifth measure has a mezzo-forte (mf) dynamic marking. The sixth measure has a mezzo-forte (mf) dynamic marking. The score is written on five staves. The first staff is for the Chorus, the second for the Trompete, the third for the Hörner, the fourth for the Klarinette, and the fifth for the Positiv. The music is handwritten and includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Chor singen

Tromp. in C

Hörner in C

Klar. C Ob

Pos. in C

schafft in mir a-ge-tet-ten ein-gei-tes

p

mf

mf

5

Handwritten musical score for a choir and orchestra. The score is divided into two systems, each with five staves. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 4/4.

System 1:

- Chor:** The vocal parts enter with the lyrics "Herz" and "Und gib mir ei-nen".
- Tramp C:** The trumpet part.
- Hörner C:** The horn part.
- Klar. C Oboen:** The clarinet and oboe parts.
- Pos. C:** The position part.

System 2:

- Chor:** The vocal parts continue with the lyrics "ken-chen", "ge-lis-sen", "steht", and "ein Frei-".
- Tramp C:** The trumpet part.
- Hörner C:** The horn part.
- Klar. C Oboen:** The clarinet and oboe parts.
- Pos. C:** The position part.

The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (e.g., *p* for piano).

15

Chor
hes Herz I did it my way

Tromp
C

Hörner
C

Oboen
Klar. C

Pos.
C

MICHAL

(Hört zu und spricht die Stichworte parallel mit dem Chor mit:)

Ein reines Herz,
einen neuen gewissen Geist,
ein reines Herz.

(Sie deckt gleichzeitig David zu, kniet am Lager nieder und drückt seine Augen zu.

Den letzten Satz)

I did it...

(spricht sie nur zur Hälfte aus. Sie bricht mitten im Satz ab, springt auf die Füße und fügt bestimmt hinzu:)

Das kann nicht wahr sein!

(Der Zuhörer wird im Ungewissen gelassen, ob sich dieser letzte Satz Michals auf "I did it my way" oder auf das ganze Gebet bezieht.)

Anmerkungen

Obschon das Stück für eine professionelle Bühne geschrieben wurde, ist es möglich und wünschenswert, dass eine Gemeinde oder eine Gemeindegruppe mit einem exegetischen Experten zusammen die historischen, exegetischen, theologischen und psychologischen Hintergründe im Gespräch erarbeitet und artikuliert. Um dem Gemeindepfarrer diese Aufgabe zu erleichtern, wird im folgenden die wichtigste Hintergrundliteratur angeführt. Übereinstimmung und Differenzen zu den Arbeiten von S. Heym ("Der Dönig David Bericht", Frankfurt 1972) und M. Clévenot ("So kennen wir die Bibel nicht. Anleitung zu einer materialistischen Lektüre biblischer Texte", München 1978) brauchen hier nicht ausgesprochen zu werden. Sie sind selbst evident. Eine theologische Diskussion und Darstellung der Rezeption des Stückes findet man im zweiten Band meiner "Interkulturellen Theologie" (München 1982). Herzlich danken möchte ich Herrn Prof. Dr. H.H. Schmid in Zürich für seinen fachmännischen Rat in bezug auf die komplizierte alttestamentliche Exegese. Allgemeine Hintergrundliteratur: R. Bach, "Art. David", RGG, Bd. II, 1958, 48-50; H.W. Hertzberg, "Die Samuelbücher" (ATD 10), Göttingen ²1960; M. Noth, "Geschichte Israels", Göttingen ²1954, bes. 165-187; G. von Rad, "Theologie des Alten testaments", 2 Bde., München 1958, bes. Bd. I, 306-317; E.J. Stoebe, "Das erste Buch Samuelis" (KAT VIII,I), Gütersloh 1973 (der zweite Band war zur Zeit der Abfassung noch nicht erschienen); F.

Stolz, "Das erste und das zweite Buch Samuel" (ZBK), Zürich 1981. Uraufführung im Theater Heddy Maria Wettstein, Zürich, am 6.11.1980.

- 1 Drei Hörner, Anklänge an "O Haupt voll Blut und Wunden".
- 2 2. Sam. 3,6-16; H.J. Stoebe: "Die Bemerkungen über Michal verdienen Zutrauen zu ihrer historischen Zuverlässigkeit insoweit, als sie berichten, dass Michal die Frau des Phalti gewesen ist. [...] Dass aber Michal vor dieser Ehe mit David verheiratet, dieser also ihr rechtmässiger Mann war, wird Niederschlag späterer Überlieferung sein, wie sie bereits Kap. 18 vorliegt." (Stoebe, "Das erste Buch Samuelis" 460) "Nun ist die Ehe Davids mit der Saultochter ein unbezweifelbares Faktum; die Frage bleibt aber offen, ob diese Ehe, wie die hier bereits vorliegende Überlieferung behauptet, noch zu Lebzeiten Sauls und mit David als dessen Gefolgsmann geschlossen wurde, oder erst zu der Zeit, als David als König in Hebron residierte und bemüht sein musste, diesem Königtum durch die Verbindung mit der Familie Sauls eine breitere Basis zu geben." (Stoebe, a.a.O. 352 f.) Vgl. ders., "David und Mikal. Überlegungen zur Jugendgeschichte Davids": Beihefte der 'Zeitschrift für Alttestamentliche Wissenschaft' 77 (1958) 224-243. Das Monodrama folgt der biblischen Darstellung. Zum geschichtlichen Überblick vgl. Stolz, a.a.O. 199-202.

- 3 1. Sam. 25,44.
- 4 1. Sam. 31, 1-13; Stolz, a.a.O. 182-184.
- 5 1. Sam. 31, 11-13; Stolz, a.a.O. 184.
- 6 2. Sam. 2, 8-9; Stolz, a.a.O. 192-194 (bildliche Darstellung)
- 7 1. Sam. 25,44; Stoebe, a.a.O. 451, zu Vers 44 b.
- 8 Stoebe, a.a.O. 451, zu Vers 44 a.
- 9 Das Klagelied in 2. Sam. 1, 17 ff.; Stolz, a.a.O. 187-189.
- 10 1. Sam. 25,43; 2. Sam. 3,2; Stoebe, a.a.O. 451, zu Vers 43; Stolz, a.a.O. 162.
- 11 2. Sam. 3,3; Stolz, a.a.O. 196
- 12 2. Sam. 3,4. Haggith ist ein phönizischer Name; vgl. L. Köhler, "Lexicon in veteris testamenti libros", Leiden 1953, 276. Haggith wird von der Wurzel 'hgg' (Sprünge machen) abgeleitet und bedeutet "am Festtag geboren".
- 13 1. Sam. 25, 1-44; Stoebe, a.a.O. 451 ff.; Stolz a.a.O. 158-162.
- 14 1. Sam. 18, 20-30; Stoebe, a.a.O. 351 ff.; Stolz, a.a.O. 126 f.
- 15 1. Sam. 19, 11-17; nach Stoebe unhistorisch und in Analogie zu Jos. 2 und Gen. 31,19 gebildet (Stoebe, a.a.O. 360 ff.); bei Stolz ist ein geschnitzter Schutzgott abgebildet (ebd. 130).
- 16 2. Sam. 21, 1-14. Die Anwesenheit Michals unter dem Galgen von Gibeon ist im biblischen Text nicht belegt; Hertzberg, "Die Samuelbücher" 314 ff.; F. Stolz, a.a.O. 280-282.
- 17 2. Sam. 21,8.
- 18 2. Sam. 3, 6-10. Abner lässt sich mit Sauls Nebenfrau Rizpah ein. "Es liegt nahe, dass eine solche Handlung staatsrechtliche Bedeutung bekommt." (Hertzberg, a.a.O. 210) "Wer über den Harem des Königs verfügt, übt königliche Autorität aus." (Stolz, a.a.O. 199)
- 19 Hertzberg, a.a.O. 315: "Der Text klingt so, als habe Saul versucht, 'die Gibeoniten gleichzuschalten', im Sinne einer nationalen Politik, die mit Sonderrechten – der kanaanäischen Enklaven – aufzuräumen trachtete. [...] Die Sache könnte historisch so gelegen haben, dass die Aktion Sauls gegen die Priesterstadt Nob (1. Sam. 22, 6-23) weiter auf Gibeon und sein Heiligtum – die grosse Höhe von Gibeon – übergegriffen hat." Stolz: Es wird zutreffen, "dass die Verfolgung Sauls das Geschlecht der Eliden schwer traf" (ebd. 147).
- 20 2. Sam. 5, 6-10; Hertzberg, a.a.O. 219 f.; Noth, "Geschichte Israels" 175; Stolz, a.a.O. 207-209.
- 21 1. Sam. 22,2; 2. Sam. 23, 8-39; Hertzberg, a.a.O. 148, 333 ff.; Stolz, a.a.O. 144, 169, 296-298.
- 22 Noth, a.a.O. 182.
- 23 Noth, a.a.O. 176, 178. Auf Aufnahme kanaanäischer Elemente weisen auch die kanaanäischen Namen in der Familie Davids hin – bereits der Vater Davids, Isai (= Ischbaal) oder sein Sohn Beeljada (2. Sam. 5,16); Stolz, a.a.O. 209: Von den Söhnen, die David in Jerusalem geboren wurden, trägt kein einziger einen Namen, in welchem der Gottesname Jahwes erscheint – Anpassung an die neue Situation in Jerusalem!
- 24 Arauna, 'der Jebusiter' (2. Sam. 24, 16 ff.), ist ein Hethiter und gehört zur gleichen Sippe wie Uriah und Bath-Scheba. Vgl. Köhler, "Lexicon" 85; Hertzberg, a.a.O. 341; H.B. Rosén, "Vetus Testamentum" 5 (1955) 318-320. Arauna wird von Rosén von hethitisch 'a-raw-wan-ni' oder 'a-ra-u-wan-ni' (= 'libre', 'aristocrate') abgeleitet. Arauna verkaufte David den Tempelplatz. Er war also Besitzer eines heiligen Bezirkes, Adelliger und Tempelfürst. David integrierte den vorisraelitischen heiligen Tempelbezirk in seine zentralistische Politik. Nach Victor Maag (Vorlesungen in Zürich) war Arauna der Grossvater Uriahs. Siehe auch Stolz, a.a.O. 300-302.

- 25 2. Sam. 6, 1-23. Michal wird in diesem Text als Konservative gesehen, die sich dem Kanaanäisch-Modernen gegenüber verschliesst. "Ein Hosea hätte in diesem Konflikt sicher für Michal, nicht für David Partei ergriffen, und mit der Deuteronomistik setzte sich die anti-kanaanäische Haltung in Israel ganz durch." (Stolz, a.a.O. 218)
- 26 1. Chr. 16,39; Hertzberg, a.a.O. 315.
- 27 2. Sam. 21, 1-14; oben Anm. 16.
- 28 2. Sam. 3; M. Noth, a.a.O. 71; Stolz, a.a.O. 197-202.
- 29 2. Sam. 3, 33-34.
- 30 1. Sam. 15; Stolz, a.a.O. 99-105.
- 31 2. Sam. 21,14.
- 32 2. Sam. 9, 1-13; Stolz, a.a.O. 229-231.
- 33 1. Sam. 31, 1-13; vgl. Anm. 4.
- 34 2. Sam. 3; vgl. Anm. 28.
- 35 2. Sam. 21, 1-14; vgl. Anm. 16.
- 36 2. Sam. 6,23.
- 37 2. Sam. 9, 1-13; vgl. Anm. 32.
- 38 2. Sam. 15-18; Stolz, a.a.O. 253-269.
- 39 2. Sam. 17,25; Stolz, a.a.O. 266.
- 40 2. Sam. 13; Stolz, a.a.O. 243-248.
- 41 2. Sam. 13.
- 42 2. Sam. 17,25; 2. Sam. 16, 15 ff.; 2. Sam. 18.
- 43 2. Sam. 18,5.
- 44 2 Klarinetten, Anklänge an "O Haupt voll Blut und Wunden".
- 45 2. Sam. 11; Stolz, a.a.O. 236-238.
- 46 2. Sam. 12. Nathan "wird an einflussreichster Stelle dafür sorgen, dass Salomo Davids Nachfolger wird (vgl. 1. Kön. 1, 11-53). Diesen historischen Sachverhalt interpretiert der Erzähler als Fügung Jahwes." (Stolz, a.a.O. 242)
- 47 Ps. 51. "Der Psalm ist in der Zeit Davids undenkbar." (H.J. Kraus, "Psalmen" BKST 15, 1.2), Neukirchen-Vluyn 1961, 384.
- 48 1. Kön. 1; 2,25; M. Noth, "Könige" (BKAT 9,1). Neukirchen-Vluyn 1964, 1-41.
- 49 "My way", French Lyric by Gilles Thibaut, English Lyric by Paul Anka, Music by Claude Françoise and Jacques Reveau, Sté des Nouvelles Editions Eddie Barclay, 44, Rue de Miromesnil, Paris VI-Ile, & Editions Jeune Musique, 9, Rue Clément Marot, Paris VIIIe. Shapiro Bernstein & Co. Ltd./Heath Levy Musik Co. Ltd., 184/186, Regent Street, London WLR 5 DF; Schallplatte: Reprise Records Shapiro Bernstein, K 14474, 1963, 1977. Ob es technisch möglich ist, den originalen Sound-Track zu verwenden, muss der Tontechniker entscheiden (Tonhöhe!). In Zürich funktionierte es sehr gut. – Andernfalls ist eine einfache Instrumentierung zu empfehlen.
- 50 A. Carlson/H. Ringgren, "Art. David", TWBAT II, 1977, 167-181.
- 51 Ps. 51,12.
- 52 2. Sam. 13; vgl. Anm. 41.
- 53 1. Sam. 14,50; 2. Sam. 3,2; vgl. Anm. 10.
- 54 1. Kön. 1; 2. Sam. 7.
- 55 2. Sam. 1,27; vgl. Anm. 9.
- 56 2. Sam. 3,3; vgl. Anm. 11.
- 57 Ps. 51,15.
- 58 1. Sam. 25, 1-44; vgl. Anm. 13.

59 Ps. 51,13.

60 2. Sam. 3,4; vgl. Anm. 12.

61 "Der Name drückt die Unvergleichbarkeit Gottes aus." (Stoebe, a.a.O. 276, Anm. 49 d)

62 In vielen Aufführungen hat Frau Wettstein das Monodrama mit *diesem* Satz enden lassen.

